

Gewaltpräventionskonzept der St.-Bernhard-Schule Rulle

0. Gewalt und Schule

Hurrelmann definiert *Gewalt in der Schule* als „das gesamte Spektrum von Tätigkeiten und Handlungen, die physische und psychische Schmerzen oder Verletzungen bei den im Bereich der Schule handelnden Personen zur Folge haben oder die auf die Beschädigung von Gegenständen im schulischen Raum gerichtet sind“ (Hurrelmann 1990, S. 365).

Laut RdErl.d.MK v. 27.08.2021 *Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen* trägt die Schule „Verantwortung für die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler während des Schulbesuchs sowie für alle in der Schule Tätigen. Diese umfasst auch den Schutz vor Gewalt und die Gewährleistung von größtmöglicher Sicherheit.“

Für die St.-Bernhard-Schule Rulle ist Gewalt kein akzeptables Mittel der Konfliktaustragung. Uns geht es vielmehr darum, eine Lösung zu finden, bei der im Idealfall beide Parteien „gewinnen“: Die Beteiligten gehen gemeinsam gegen das Problem an und versuchen, zu einer Übereinkunft zu kommen. So können Konflikte als Chance - nicht als Bedrohung – begriffen werden.

1. Gewaltpräventionsmaßnahmen der St.-Bernhard-Schule Rulle

Eine Reihe präventiver Maßnahmen soll unseren Schülerinnen und Schülern soziale Fähigkeiten vermitteln, durch die sie lernen, Konflikte konstruktiv und gewaltfrei auszutragen.

1.1 Gestaltung der Umgebung

Das Gebäude der St.-Bernhard-Schule-Rulle ist hell und freundlich gestaltet.

Schülerarbeiten werden in wechselnden Ausstellungen präsentiert.

Unseren Schülerinnen und Schülern stehen 3 Schulhöfe zur Verfügung, die je nach Wetterlage flexibel genutzt werden.

1.2 Aufsichtsführung

Vor dem Unterricht/ In den großen Pausen führen jeweils 1 - 2 Lehrkräfte/ pädagogische Mitarbeiter/innen gemeinsam Aufsicht, außerdem sind die Kinder an der Bushaltestelle betreut (s. Aufsichtskonzept).

1.3 Pausenangebote

In den großen Pausen können die Schülerinnen und Schüler Spielzeug für den Pausenhof, z.B. Stelzen, Bälle u.v.m. ausleihen. Die Ausleihe wird klassenintern organisiert. Dadurch übernehmen die Kinder Verantwortung. Außerdem kann die Schulbücherei in der ersten großen Pause besucht und zum Aufenthalt und zur Ausleihe von Büchern genutzt werden (s. Pausenregelungen).

1.4 Patenschaften

Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse werden Paten für die Kinder der 1. Klassen und stehen den Erstklässlern mit Rat und Tat zur Seite. Bereits vor der Einschulung erfolgen erste Besuche der Kindergartenkinder in der Schule und eine gemeinsam mit den Paten durchgeführte Schulrallye (s. Kiga-Kooperationskonzept). Dadurch werden Unsicherheiten und mögliche Ängste abgebaut sowie Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme gefördert.

1.5 Theater

Das interaktive Theaterstück „Mein Körper gehört mir“ der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück wird regelmäßig an der St.-Bernhard-Schule aufgeführt, so dass alle Schülerinnen und Schüler einmal innerhalb ihrer Grundschulzeit daran teilnehmen. Das Stück richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 3./4. Jahrgangsstufe und thematisiert sexuellen Missbrauch. Es lehrt die Schülerinnen und Schüler besser „Nein“ sagen zu können. Wichtige Verhaltensregeln um sich selbst zu schützen, werden eingeübt, Selbstbewusstsein und Stärke trainiert.

1.6 Kriminalitätsprävention

Seit 2011 findet an der St.- Bernhard - Schule Rulle regelmäßig eine Kriminalitätspräventionsveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler des 2. Jahrgangs statt. Bis

2020 wurde sie von einem Deeskalationstrainer der ISVK – Initiative Schutz vor Kriminalität e.V. durchgeführt.

Im Rahmen dieser Präventionsveranstaltung lernen die Schülerinnen und Schüler nach einer kurzen Vorstellungsrunde in einer ersten Übung über ihre Empfindungen bei Angst zu sprechen und diese zu lokalisieren. Es wird deutlich, dass Angst hilfreich ist und ein Alarmgefühl auslöst. Dies zu erkennen ist der erste Schritt brenzlige Situationen zu meistern. Im Folgenden wird es wichtig, einmal tief durchzuatmen, um mit fester Stimme „Stopp“ rufen zu können. Das anschließende Weglaufen und sich Anvertrauen wird in verschiedenen Rollenspielen trainiert. Dabei wird auch stets darauf geachtet, ob jemand in die persönliche Schutzzone hineingeht oder ob es gelingt diese zu bewahren. In einer vertrauensvollen Atmosphäre können sich unsere Schülerinnen und Schüler gut auf die Übungen und Rollenspiele einlassen und sowohl Stimme als auch Verhaltensweisen ausprobieren.

Im Jahr 2022 wurde mit Unterstützung des Landesprogrammes „Startklar in die Zukunft“ erstmalig für die zweiten Klassen das Stück „Die große Nein-Tonne“ der Theaterpädagogischen Werkstatt in der St.-Bernhard-Schule aufgeführt. Dieses Präventionsprogramm möchte Kinder für ihre Gefühle, Ängste und persönlichen Grenzen sensibilisieren. Ähnlich wie bei „Mein Körper gehört mir“ geht es um das persönliche „Nein-Gefühl“ in grenzüberschreitenden Situationen. Die Kinder sollen stark und handlungsfähig gemacht werden, damit sie selbstbewusst und sicher reagieren können.

Darüber hinaus fand für den 2. und 3. Jahrgang bis 2020 in Zusammenarbeit mit der Polizei ein Puppentheaterstück statt. In dieser interaktiven Theateraufführung wurde das so genannte „Abziehen“ von Geld oder Wertgegenständen auf dem Schulweg thematisiert. Auch hier erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler alternative Handlungsmöglichkeiten.

1.7 Projekte

1.7.1 Mobilität

Jährlich findet an der St. Bernhard-Schule eine Projektwoche zum Thema Mobilität statt. Die Inhalte für die einzelnen Jahrgänge sind nach einem schulinternen Spiralcurriculum aufgebaut. In vielfältigen Bewegungsangeboten können die Schülerinnen und Schüler außerdem Spannungen abbauen und soziales Verhalten trainieren.

1.7.2 Gesund leben lernen

Im Jahr 2019 haben einige Klassen und Lehrkräfte der St. -Bernhard-Schule an dem AOK-Projekt „Henrietta & Co. - Gesundheit spielend lernen“ teilgenommen. Hierzu sahen sie das Theaterstück „Henriettas Reise ins Weltall“ mit dem Schwerpunkt Sozialkompetenz. Anschließend nahmen Lehrkräfte an der Fortbildung zum Umgang mit dem Material teil. Dieses umfangreiche Material wurde der Schule kostenlos zur Verfügung gestellt. So können die Präventionsbereiche Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit im Unterricht thematisiert werden.

1.7.2.1. WABE-Zentrum

In Zusammenarbeit mit dem **WABE-Zentrum** nehmen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2 jährlich an einem Gesundheitsprojekt zu Ernährung und Nachhaltigkeit teil. Dieses wird von Studierenden der Fachhochschule Osnabrück des Faches Ökotrophologie vorbereitet und begleitet.

1.7.2.2. Edeka-Projekt

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 haben jährlich die Möglichkeit unter Leitung der Edeka-Stiftung an dem Projekttag „Mehr bewegen, besser essen“ teilzunehmen. In diesem Rahmen bekommen die Kinder Informationen zu einer gesunden Lebensweise und bereiten ein gesundes Frühstück und Mittagessen zu.

1.7.3. Cybersicherheit / Cyberfitness

Für das kommende Schuljahr ist für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei ein Präventionsprojekt zur Förderung der Sicherheit im Umgang mit Medien / Handynutzung geplant.

1.8 Rituale

1.8.1 Jahreszeitenfeste

Die St.-Bernhard-Schule Rulle begrüßt die Jahreszeiten jeweils mit einem Jahreszeitenfest. Hier versammeln sich alle Schülerinnen und Schüler sowie die Kolleginnen und Kollegen in der Aula. Einzelne Kinder, kleine Gruppen oder ganze Klassen musizieren, tragen Gedichte oder kleine Theaterstücke vor. Geduld, Mut, Respekt und Wertschätzung werden trainiert.

1.8.2 Wandertag

Es ist vorgesehen, dass jeder Jahrgang im Schuljahr eine Wanderung gemeinsam macht. Neben den positiven Auswirkungen von Bewegung wird die Klassengemeinschaft gestärkt und die Kinder und Lehrkräfte erfahren einen anderen Austausch miteinander.

1.9 Soziales Lernen im Unterricht

Um erfolgreich präventive Arbeit leisten zu können, ist es uns wichtig, langfristig zu arbeiten und Präventionsschwerpunkte in einen Kontext einzubinden. Dies kann z.B. im Deutschunterricht das Sprechen, Lesen und Schreiben über *Gefühle* sein, im Sachunterricht sind es die Themenschwerpunkte *mein Körper* und *meine Sinne*, im Kunstunterricht das Malen von Gefühlen, im Musikunterricht können Gefühle vertont werden und im

Englischunterricht steht das Thema *feelings* in Klasse 3 an (s. schuleigene Arbeitspläne). Seit dem Schuljahr 2019/2020 wird das **Teamgeist**-Konzept in jeder Klasse i.d.R. durch die Klassenlehrkräfte umgesetzt. Hierbei werden die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise gefördert. Seit dem Schuljahr 2021/2022 wird eine Unterrichtsstunde pro Woche „Teamgeist-Zeit“ in den Schulvormittag eingebaut. Die Teamgeist-Zeit ist losgelöst von jeglicher Bewertung.

Bei Konflikten oder Verstößen gegen die Schul- und Klassenregeln bekommt das betroffene Kind Zeit zum Nachdenken über sein Verhalten. Dazu wurde ein Formular (**Nachdenkzettel**) erstellt, welches das Kind dann alleine nutzen soll, um sein Verhalten zu reflektieren. Außerdem hängt in der Schule eine Wiedergutmach-Sonne, bei der die

Schülerinnen und Schüler Anregungen zur Wiedergutmachung ihres Verhaltens bekommen können.

Außerdem findet in den einzelnen Klassen ein Montagmorgenkreis statt, in dem die Erlebnisse des Wochenendes ausgetauscht werden. Gegenseitiges Zuhören, Anteilnahme und wertschätzendes Kommentieren werden eingeübt.

1.10 Technische Sicherungseinrichtungen

Die Kennzeichnung von Klassenzimmern und Funktionsräumen soll Besuchern der Schule die Orientierung im Gebäude erleichtern. Die Eingänge sind mit einem sich selbst verriegelnden Schloss versehen worden, ein Fluchtweg von innen nach außen ist in jedem Fall gewährleistet. Die Klassenräume können abgeschlossen werden. Im Rahmen der Brandschutzsanierung wurden ausreichend Fluchtwege geschaffen und beleuchtet.

2 Intervention

Im Folgenden wird beschrieben, wie die Lehrkräfte der St.-Bernhard-Schule Rulle mit gewalttätigen oder bedrohlichen Situationen umgehen.

Ist eine Situation gewalttätig oder droht unmittelbar gewalttätig zu werden, müssen alle Lehrkräfte schnell handeln.

2.1 Kurzfristige Maßnahmen

Die beschriebenen Maßnahmen sind erarbeitet worden in Anlehnung an das Konzept von Jamie Walker, 2007.

- Die Gewalt unterbrechen durch Kommentieren, Ablenken und Trennen der Streitenden.
- Sich einen Überblick verschaffen. Hier geht es darum, die Beteiligten auszumachen.
- Opferhilfe leisten: Zuhören, beruhigen, ggf. Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen.
- Signal an den Täter geben: Beruhigung, gemeinsame Information der Schulleitung oder Gespräch zu einem späteren Zeitpunkt.
- Unterstützung holen.

- Konfliktparteien beruhigen, räumlich trennen, die Möglichkeit geben, Wut auszudrücken.
- In einem Konfliktgespräch die Situation aufarbeiten, gemeinsam nach einer Lösung suchen, die die Bedürfnisse und Wünsche beider Seiten berücksichtigt.*
- Konsequenzen ziehen: Falls der Konflikt nicht im Gespräch geregelt werden konnte oder es angemessen erscheint, muss über eine angemessene Strafe nachgedacht werden.
- Information an die Erziehungsberechtigten: Gelber Zettel, Schulplaner, Telefon, ...

*Der Nachdenkzettel und die Wiedergutmach-Sonne können Abhilfe schaffen.

2.1.1 Maßnahmen bei massiven Gewalthandlungen

Bei massiven Gewalthandlungen wird neben den oben beschriebenen Maßnahmen sofort die Schulleitung eingeschaltet, die über die Einleitung von weiteren Maßnahmen (Erziehungsmittel, Ordnungsmaßnahmen) entscheidet und im Notfall laut Erlass die Polizei informiert.

Literatur:

Informationsschrift des Landeskriminalamtes Niedersachsen: Zielgerichtete

Gewalt und Amokläufe an Schulen. Hannover, März 2009.

Schröder, Achim/Merkle, Angela: Konfliktbewältigung und Gewaltprävention.

Pädagogische Konzepte für Schule und Jugendhilfe. Wochenschau

Verlag: Schabach/Ts., 2. Aufl., 2009, S. 79 ff.

Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen. RdErl. D. MK v.

27.08.2021.

Walker, Jamie: Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Grundschule.

Grundlagen und didaktisches Konzept. Berlin: Cornelsen, 2007, S. 18, S. 35ff.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA): Achtsamkeit und Anerkennung,

Materialien zur Förderung des Sozialverhaltens in der Grundschule

Evaluation und erneute Beschlussfassung GK 22.06.2011

Evaluation und erneute Beschlussfassung GK 29.03.2017

Evaluation 2020

Evaluation und erneute Beschlussfassung GK 09.05.2023

